

Karl Heinz Kremer: Johann von den Birghden 1582-1645. Kaiserlicher und königlich-schwedischer Postmeister zu Frankfurt am Main (= Presse und Geschichte - Neue Beiträge, Bd. 15), Bremen: Edition lumière 2005, 548 S., ISBN 3-934686-25-7, EUR 39.80.

Vorwort	V
Einleitung	1
A. Zum Postwesen im Reich und in der Stadt Frankfurt am Main zu Beginn des 17. Jahrhunderts	5
I. Zum Postwesen im Reich	5
1. Aus dem Bericht des Postmeisters	5
2. Die Zerrüttung des Reichspostwesens	6
3. Die städtischen Botenanstalten der Kaufleute	7
4. Der Kölner Postmeister Jacob Henot	13
5. Prag, den 16. Juni 1595	15
6. Die Wiederaufnahme des Postdienstes	17
7. Prag, den 6. November 1597	18
8. Die Entfernung Henots aus dem Kölner Postmeisteramt	22
9. Die Planung des neuen Reichspostkurses	23
10. Das Generalpostmeisteramt wird erbliches Lehen	24
11. Das kaiserliche Empfehlungsschreiben zur Einführung neuer Posten	26
II. Zum Postwesen in Frankfurt am Main	28
1. Frankfurt über Rheinhausen	28
2. Das städtische Botenwesen	29
2.1. Augsburg-Kölnische Kaufmannspost	30
2.2. Nürnberg-Kölnische Briefbotenanstalt	32
2.3. Leipziger Laufbotenpost	34
2.4. Straßburger Botenpost	34
2.5. Bremen-Stade-Hamburger Laufbotenpost	35
3. Henot ernennt Uffsteiner zum Postverwalter in Frankfurt	38
4. Octavio von Taxis bestätigt Uffsteiner als Postverwalter	39
5. Uffsteiner wird durch Peter Amerath ersetzt	40

B. Johann von den Birghden: Lebensabschnitte	43
I. Auf dem Wege zum Postmeister	43
1. Von Aachen nach Speyer	43
2. Von Speyer nach Rheinhausen	45
3. Rheinhausen	46
4. Von Rheinhausen nach Frankfurt	47
5. Die ersten Jahre in Frankfurt	49
6. Außer Dienst	51
II. Kaiserlicher Postmeister	53
1. Zur Amtseinführung	53
1.1. Durch den Kurfürsten von Mainz	53
1.2. Durch den Generalpostmeister	56
2. Auseinandersetzung mit Uffsteiner	62
3. Auseinandersetzung mit dem städtischen Kölner Botenkurs	67
4. Die Leipziger Mission	71
4.1. Vorgeschichte	71
4.2. Der Widerstand Uffsteiners	78
4.3. Zur Ausführung	80
5. Die Hamburger Mission	85
5.1. Vorgeschichte	85
5.2. Aufnahme der Verhandlungen.	87
5.3. Eine Rundreise	89
5.4. Abschluß der Verhandlungen	91
6. Die Einrichtung des Postkurses von Hamburg nach Köln	92
6.1. Horneburg	92
6.2. Rotenburg an der Wümme	93
6.3. Nienburg an der Weser	94
6.4. Hausberge an der Porta Westfalica	96
6.5. Hovedissen und Lipperode	98
6.6. Unna und Schwelm	99
6.7. Köln	100
6.8. Inbetriebnahme des Postkurses	100
6.9. Eine Kurskorrektur auf Wunsch	102
7. Die erste Nürnberger Mission	105
7.1. Vorgeschichte	105
7.2. Der Auftrag zur Revision	108
8. Der kaiserliche Schutzbrief und die städtischen Steuern	110
9. Schwierigkeiten in der Oberpfalz	121
10. Die Herausgabe einer Zeitung	125
10.1. Vorgeschichte	125
10.2. Die Zeitung ohne Titel	128
10.3. Egenolph Emmel	130
10.4. Johann Theobald Schönwetter	134
10.5. Die Unvergeiffliche Postzeit(t)ungen	136
10.6. Die Wöchentliche Zeitungen	142

10.7. Resümee	147
10.7.1. Zum Inhalt der Zeitungen	147
10.7.2. Zum Vertrieb der Zeitungen	154
11. Die Affäre um die Nürnberger Botentafel in Frankfurt	157
12. Die Quartalsabrechnung I / 1618	160
13. Die zweite Nürnberger Mission	165
14. Kriegsbedingte Neuausrichtung der Postkurse	167
15. Kaiserwahl und Kaiserkrönung in Frankfurt	170
16. Verfügungsgewalt über das städtische Botenwesen	173
17. Postplakate mit Kurs- und Taxverzeichnissen und Postformulare	182
18. Die Post in der Zeit der Geldentwertung	193
19. Eine Einladung nach Aschaffenburg und die Folgen	196
20. "Letzter Accord wegen deß Postampts zu Franckfurt"	200
21. Die Rehabilitierung Henots und die Folgen	202
22. Meinungsverschiedenheit im Hause Taxis	208
23. Die Affäre um das abgebrannte Backhaus	212
24. Der Kauf des Hauses zum Kranich	217
25. Zwischen Anerkennung und Rückschlägen	221
26. Generationswechsel im Generalpostmeisteramt	227
27. Der Führungsanspruch des neuen Generalpostmeisters	233
28. Letzte Auseinandersetzung mit Henot	241
29. Die Erhebung in den Adelsstand	244
30. Der jüdische Opferpfennig	247
31. Private und dienstliche Pläne	248
32. Postmeister contra Obristleutenant	260
33. Die folgenschwere Reise des Generalpostmeisters nach Wien	265
34. "In eygener Persohn nacher Wien"	269
35. Graf Leonhard von Taxis als amtierender Postmeister zu Frankfurt	274
36. Das neue kaiserliche Reskript	279
37. "Hat sich also nolens volens zur Ruhe begeben müssen"	285
III. Postmeister außer Dienst	288
1. Bemühungen um den Erhalt eines ehrlichen Abschieds	288
2. Die kaiserliche Attestation vom 11. Dezember 1628	295
3. Der Nachfolger im Frankfurter Postmeisteramt	297
4. Protestnoten gegen den Amtsnachfolger	303
5. Vizekanzler, Erzkanzler und Kaiser	314
6. Auf dem Regensburger Kurfürstentag von 1630	321
7. "Unfleiß bey dem Postambt zu Franhckfuhr"	323
IV. Königlich-schwedischer Postmeister	325
1. Zur Amtsübernahme	325
2. Johann Adam Uffsteiner	332
3. Streben nach uneingeschränkter Verfügungsgewalt über das Postwesen	335
4. Neu- und Wiedereinrichtung der Postverbindungen	338
4.1. Frankfurt - Hamburg	338
4.2. Frankfurt - Leipzig	339

4.3. Frankfurt - Straßburg	340
4.4. Frankfurt - Italien	343
4.5. Frankfurt - Metz	344
4.6. Köln - Frankfurt - Nürnberg	344
4.7. Die Neue Post-Ordnung	346
5. Königlich schwedische Post und kaiserliche Reichspost	351
6. Dank des Magistrats - Beschwerde der Kaufleute	353
7. Allgemeine Postinstruktionen	356
8. Die Ordentliche Wöchentliche Zeitungen	359
8.1. Rückschau	359
8.2. Wirkungsvoll wie eine Armee von 20000 Mann	364
8.3 "Lutheranis Liberias Lucis Lucet"	369
8.4. "Auß Franckfurt"	375
8.5. Postalische Informationen	378
8.6. Handschriftliche Zeitungen	380
9. Der Frieden von Prag	392
10. Das Ende der schwedischen Posthoheit in Frankfurt	394
V. Postmeister im Un-Ruhestand	397
1. Zur Person	397
2. Zum Strafverfahren vor dem Reichshofrat	398
2.1. Verzögerungstaktik	398
2.2. Rechtfertigung	402
2.3. Entgegenhaltungen	407
2.4. Indirekte Schuldanerkennung	410
2.5. Petitionen an den Magistrat und den Kurfürsten von Sachsen	414
2.6. Strafbemessung	418
2.7. Vermögensaufstellung	421
2.8. Neues Belastungsmaterial	423
2.9. Abschluß des Verfahrens	424
2.10. Nachspiel	427
3. Zum Entschädigungsverfahren vor dem Reichshofrat	430
3.1. "Darüber 9 gantzer Jahr lang geschmiedet"	430
3.2. "Verantwort vnd Ablehnung auff der Fraw Grävin Schriftt"	437
4. Der Fall Johann Schmidlin vor dem Reichskammergericht	442
5. Der Fall Johann Adam Uffsteiner vor dem Reichskammergericht	447
C. Das Vermächtnis des Postmeisters	458
D. Versuch einer Bilanz:	466
Anhang: Von den Nachkommen	468
I. Testamentarische Verfügungen	469

II. Söhne und Enkel	471
1. Johann von den Birghden d. J.	471
1.1. Johann Christoph von den Birghden	476
1.2. Johann Christian von den Birghden	477
1.3. Philipp Ludwig von den Birghden	477
2. Johann Martin von den Birghden	477
Anlagen:	479
Anlage 1: Botenordnung von 1609.	479
Anlage 2: Kaiserlicher Schutzbrief vom 17. März 1617	480
Anlage 3: Aufstellung der Posttage vom Januar 1618	483
Anlage 4: Zu dem Postkursverzeichnis von 1621	485
Anlage 5: Zu dem Postkursverzeichnis von 1626	489
Anlage 6: Standeserhöhung vom 24. Januar 1624	491
Anlage 7: Adelsdiplom vom 7. Oktober 1625	492
Anlage 8.1: Notarielle Urkunde vom 10. Februar 1628	499
Anlage 8.2: Notarielle Urkunde vom 10. März 1628	503
Anlage 8.3: Notarielle Urkunde vom 1. Juli 1628	507
Anlage 8.4: Notarielle Urkunde vom 8. Juli 1628	510
Anlage 8.5: Notarielle Urkunde vom 11. Juli 1628	510
Anlage 9: Kaiserliche Ehrenerklärung vom 9. März 1629	513
Anlage 10: Notarielle Urkunde vom 14. Dezember 1631	514
Anlage 11: "Concept" einer Reichspostvereinbarung mit dem schwedischen König	517
Anlage 12: Schutzbrief Oxenstiernas vom 30. Oktober 1633	519
Anlage 13.1: Postvertrag mit der Reichsstadt Straßburg vom 4. Januar 1634	521
Anlage 13.2: Straßburger Postmeister-Ordnung vom 4. Januar 1634	522
Anlage 13.3: Bestätigung der Straßburger Vereinbarungen vom 4. Januar 1634	524
Anlage 14: Posthalter-Ordnung von 1634	525
Anlage 15: Postmeister-Ordnung von 1634	527
Anlage 16: Rechtfertigungsschrift vom 5. Oktober 1635	529
Anlage 17: Testament vom 25. September 1640	532
Anlage 18: Die zwischen 1615 und 1627 in Frankfurt erschienenen Zeitungen	538
Quellen und Literatur	539